

Mit unsern Rossen führt er Donnerwagen,  
Mit unsern Sichel mäh't er Menschen ab;  
Den Vater hat er jüngst, er hat den Mann erschlagen,  
Nun fordert er den Knaben ab!

Erbarme dich des langen Jammers! Kette  
Von deinem Volk den armen Überrest;  
Bind' an der Hölle Thor, mit siebenfacher Kette,  
Auf ewig den Verderber fest!

R. W. Kamler.

1760, 1. August, an d'Argens: Ja, ja, mein Lieber! die ganze Boutique geht zum Teufel. Ich sehe die schreckliche Lage, die mich erwartet, und habe meinen Entschluß mit Festigkeit gefaßt.

G. E. Lessing von Lauenzien: Und wäre der König so unglücklich geworden, daß er seine ganze Armee unter einem Baume hätte versammeln können, so würde Lauenzien gewiß mit unter diesem Baume gestanden haben.

Dann vor Liegnitz: Diesmal soll mir die Potsdamer Nachtparade nicht zum zweiten Male entgehen.

Friedrich an d'Argens (18. September): Sie haben keine Vorstellung von unserer Beschwerden. Zuweilen weiß ich nicht, welchen Heiligen ich noch anrufen soll. Meine Heiterkeit und meine gute Laune ist mit den geliebten und edlen Menschen zu Grabe getragen worden, an die mein Herz gefesselt war.

Friedrich an denselben (28. Oktober): Nie wird meine Hand einen entehrenden Frieden unterschreiben.

Friedrich (24. November): Das Ende meiner Tage wird mir vergiftet, und der Abend meines Lebens ist ebenso traurig, wie meine Morgenröthe.

Friedrich den Reitknechten beim Nachhausereiten: Vergesst mir nicht ein Bünd Stroh mitzunehmen, daß ich diese Nacht nicht wieder auf der bloßen Erde liegen muß.

Friedrich (27. August 1762): Der allgemeine Friede, dessen Sie erwähnen, ist sehr zu wünschen; gewiß hat ihn ganz Europa nöthig. Nur kößt man überall, wenn man mit solchen Teufelsfrauenzimmern zu thun hat, auf weit mehr Eigensinn, Grillen und Widerspenstigkeit als Vernunft.

Mgarotti (1763, 11. Mai): Die Wünsche der Menschheit und die Ihrigen sind erhört. Ich wünsche Em. Majestät Glück zu der Rüksichtigung mitten im Siege, und dazu, daß Sie nun nur den Lorbeer pflügen werden, welcher nicht mit Blut benetzt werden darf.

1776 an Voltaire, Friedrich: Die Methode, mich nicht zu schonen, habe ich noch wie sonst. Daß ich lebe, ist nicht notwendig, wohl aber daß ich thätig bin. Dabei habe ich mich immer wohlbefunden.

Friedrich (von dem Prinzen, nachmaligen König Friedrich Wilhelm III): Der läßt sich Schlessien gewiß nicht wieder nehmen.

Friedrich (v. Zieten): Laßt ihn schlafen, er hat oft genug für uns gewacht.

#### 148. Der alte Zieten.\*)

Joachim Hans von Zieten,  
Husaren-General,  
Dem Feind die Stirne bieten  
Thät er die hundertmal.

Sie haben's all' erfahren,  
Wie er die Pelze wusch  
Mit seinen Leibhusaren,  
Der Zietzen aus dem Busch.

\*) Geboren 18. Mai 1699 auf Wustrau bei Ruppin, gestorben 26. Januar 1786 in Berlin.